

## Die vision



Einst, als der selige Antonius in einer Stadt predigte, wurde er von einem Ortsansässigen beherbergt. Dieser überließ ihm ein abseits gelegenes Zimmer, damit er sich ungestört dem Studium und der Kontemplation widmen könnte. Während er also allein in seinem Zimmer betete, lief der Hausherr zwischen seinen Häusern hin und her.

Während dieser mit Eifer und Demut das Zimmer, in dem der heilige Antonius alleine betete, heimlich durch ein Fenster beobachtete, sah er in den Armen des heiligen Antonius ein wunderschönes und fröhliches Kind auftauchen. Der Heilige umarmte und küsste es, indem er dabei das Gesicht des Kindes unaufhörlich betrachtete. Der Bürger, der über die Schönheit des Kindes erstaunt und aufgeregt war, wunderte sich, woher so ein anmutiges Kind wohl käme.

**Dieses Kind war der Herr Jesus.** Er erzählte dem seligen Antonius, dass sein Hausherr ihn beobachtete. Nach einem langen Gebet verschwand die Vision. Der Heilige rief den Bürger zu sich und verbot ihm, noch zu seinen Lebzeiten irgendjemanden etwas von dem zu erzählen, was er gesehen hatte. Nach dem Hinscheiden des heiligen Padre erzählte dieser Mann unter Tränen diese Episode und schwor auf die Bibel, dass er die Wahrheit sagte (Liber miraculorum 22,1-8).